



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.04.1938 (Nr. 107)

Er scheint 7 mal wöchentlich
 Monatsbezug 2,20 einchl. Ju-
 stizgebühren; Postbezugspreis monatl.
 2,30 RM (einchl. 48.88 Pf. Post-
 stempelgebühren) zahlgl. 42 Pf. Be-
 stellgeld. Bezahlungspreis ist im voraus
 zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.
 Eine Behinderung der Lieferung
 rechtfertigt keinen Anspruch auf
 Rückzahlung des Bezugspreises.
 Verlag: NS-Gauverlag Deutscher
 Reichsdruckerei, Bremen, Geertzen 6-8.
 Fernsprecher: 5 41 21 und 5 11 15.
 Geschäftszeit: Verlag werktäglich
 12-18 Uhr. Geschäftsleitung Dienst-
 tag und Freitag 12 1/2-18 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
 Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
 Amtliches Verhündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen - Grundpreise:
 Die 22-mm-Spalte im Anzeigenteil
 12 Spalten, die 78-mm-Spalte im Zeit-
 teil 7 1/2 Spalten. Ermäßigte Grundpreise
 für kleine Familienanzeigen u. a.
 sowie sonstige Bedingungen Preis-
 liste 6 (Nachdruckverbot) C. Für An-
 zeilen durch den Fernsprecher keine
 Gebühr. Annahmefrist 16 Uhr.
 Geschäftszeiten: In Bremen: 9
 Ueeren 6-8. Fernsprechnummer
 nummer 5 41 21. Nachdruck 5 11 15.
 Oldenburg: 21. Fernsprechnummer
 5 41 21; Stadterre 409 07.
 In Oldenburg: Stadterre
 Nr. 21, Fernsprecher Nr. 38 09.

Nr. 107 / 8. Jahrgang

Mittwoch, 20. April 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

Adolf Hitler, der Soldat seines Volkes

Zum Geburtstag des Führers

Von

Reichspressesache Dr. Otto Dietrich

Die Weltgeschichte ist die Geschichte einiger Männer. Diese Männer waren Soldaten; Soldaten in ihrem Leben, Soldaten in ihrer Haltung, Soldaten in ihrem Handeln! Es waren soldatische Tugenden, die ihre Erfolge trugen und ihnen den Lorbeer des Ruhmes flochten: Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg. Nur diese Eigenschaften echten Soldatentums sind auch das Unterpfand wahrer Staatsmännischer Größe. Und deshalb war es kein Spiel des Zufalls, sondern Fügung des Schicksals, daß es dem deutschen Volke in seiner größten Not und Erniedrigung einen Soldaten zum Führer gab.

Adolf Hitler ist eine ebenso soldatische wie künstlerische Natur. Künstlerisches Empfinden und soldatische Haltung, das, was äußerlich so oft als Gegensatz erscheint, ist in der Tiefe seines Wesens in begnadeter Verschmelzung vereint: sie sind die Elemente seiner politischen Größe. Aus der gemeinsamen Wurzel beider erwächst das Spezifische, vielleicht Einmalige seines Genies. Aus ihrer Synthese offenbart sich das Mystikum seiner Größe, erschließt sich uns das Wunder seiner staatsmännischen Leistung.

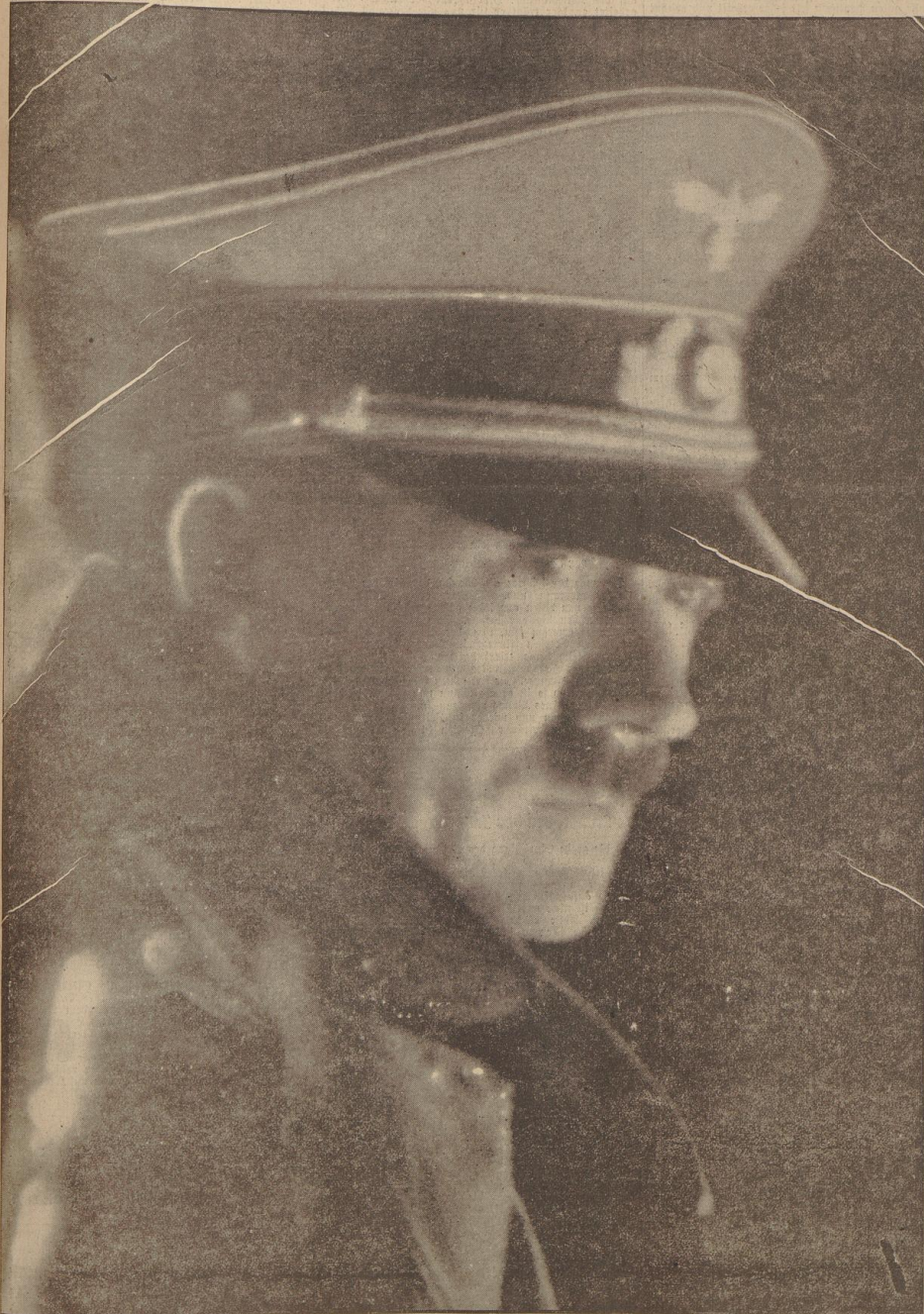
Ein Arbeiter, dessen Traum es war, Baumeister zu werden, wurde Führer einer Nation und Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches. Ein einfacher Soldat, ein Gefreiter der ruhmreichen deutschen Armee, steht heute als Befehlshaber an der Spitze einer neuen deutschen Wehrmacht. Diese beglückende unmittelbare Verbundenheit des Führers mit dem schaffenden Volk und seinen Soldaten ist von gewaltiger symbolischer Kraft. Sie läßt auch dem letzten unserer Volksgenossen tagtäglich aufs neue bewußt werden, daß Adolf Hitler auch als Führer der Nation in seinem Herzen das Geblieben ist, als was er sich immer fühlte und was er immer war: der Soldat seines Volkes.

Als Soldat seines Volkes, als unbekannter Kriegs-
 freiwilliger eines reichsdeutschen Regiments zog er
 1914 hinaus. Nach vierjährigem Heldentum zersch-
 lachtet vertat die beste Armee der Welt. Aber als
 Soldat seines Volkes pflanzte der Gefreite Hitler
 — noch im feindlichen Lager — sofort eine neue Fahne
 auf, um sie nach fünfjährigem Ringen im Volke
 zum Siege zu führen. Kaum fünf Jahre später steht
 er an der Spitze einer neuen deutschen Armee als
 Befreier seiner deutschösterreichischen Heimat in Wien
 ein. Ohne Schwerdtreich schuf er ein größeres
 Deutschland und erfüllte als Soldat seines
 Volkes im Frieden das Vermächtnis
 seiner gefallenen Kameraden des
 großen Krieges. Er setzte ihnen das Denkmal,
 das ihrer Opfer würdig ist; das Großdeutsche
 Reich.

Die Größe dieser Leistung ist in der Geschichte
 ohne Beispiel. Sie konnte nur aus dem gläubigen
 Geste und dem starken Herzen eines Frontsoldaten
 erwachsen, der seine Mission nur zu erfüllen ver-
 mochte dank der harten Erziehung, die er als deutscher
 Soldat erhielt. Der Führer selbst hat es in seiner
 einzigen Rede vor seinen Landsleuten ausgesprochen:
 „Die sechs Jahre als Soldat in der einzigen, unver-
 gleichlichen alten deutschen Armee haben mir die
 Grundlage der Härte, der Festigkeit und Beharrlich-
 keit gegeben.“

Man kann die Männer außerhalb des Krieges nicht
 beurteilen — sagt ein bekanntes Wort. Wie der Krieg
 dem deutschen Volke seinen Führer schenkte, so schenkte
 er auch dem Führer den Glauben an sein
 deutsches Volk. Wie keinen anderen ließ ihn
 die harte Schule des Krieges und später des politischen
 Kampfes den Wert seines Volkes und seiner Men-
 schen erkennen. Frontsoldaten waren es, die ihn als
 erste um ihn scharten, und soldatische Tugenden trugen
 im inneren Kampfe den politischen Sieg davon.
 Vom ersten Tage dieses Ringens an nimmt der
 Führer selbst die Hauptlast des Kampfes auf sich.
 Immer und überall steht er an der Spitze seiner
 Männer, immer und überall tritt er als Erster
 dem Gegner und der Gefahr entgegen — ein leuch-
 tendes Beispiel soldatischer Haltung
 für alle, die ihm folgen.

Die Energie und Arbeitskraft des Führers sind
 ohne Grenzen. Für ihn gilt wie für keinen anderen
 das Wort eines Soldaten, daß Müdigkeit eine
 Schwäche der Seele ist. Er hat sie in all den Jahren
 seines Kampfes niemals gekannt und kennt sie heute
 nicht. Als Soldat hat er den politischen Kampf be-



Aufn.: Presse-Hoffmann

Die höchste Form des Glückes, die es auf Erden gibt, ist die, andere Menschen glücklich zu machen. Wer hätte dieses Glück in reicherm Maße erfahren, als der Führer selbst. Das unglücklichste Volk, das Gottes Sonne beschien, ist nun zum glücklichsten auf dem weiten Erdball geworden.
 Dr. Goebbels am Vorabend des Führer-Geburtstages

NSD. wirbt für die Künstlerschaft

Am Sonnabend Eröffnung einer Ausstellung des Hilfswerks für die bildende Kunst in der Kunsthalle

Die Reichswaltung der NSD. hat bekanntlich seit dem Dezember 1936 ein Hilfswerk für die bildende Kunst eingerichtet, das in allen deutschen Gauen Kunstausstellungen veranstaltet. Am Sonnabend findet eine solche Ausstellung auch in Bremen eröffnet, zu der die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Hier bieten Gelegenheit, mit dem Vertreter der Reichswaltung über das Hilfswerk zu sprechen und können darüber folgendes berichten:



Eine Bronze von Krüger: „Speerbohrer“

Die Ausstellungen wandern von Stadt zu Stadt, die neue wird jetzt in Bremen eröffnet.

Wie sind die Erfolge des Hilfswerks? Bis hierhin 17 Ausstellungen veranstaltet worden. In diesen hatten

Was ist das Ziel des Hilfswerks für die bildende Kunst? Die Erklärung lautet auf den Erlös des Jahres vom Mai 1938, in dem es heißt, daß die NSD. die Förderung der künstlerischen und geistigen Entwicklung des deutschen Volkes fördern habe. Auf Grund dieses Erlasses hat Dr. Goebbels verfügt, daß auch die bildende Kunst in den Aufbaubereichen der NSD. einbezogen sei und zwar mit dem doppelten Ziel: das Volk an die gute und edle Kunst heranzuführen und gleichzeitig die Künstler geistig und materiell aus ihrer Vereinsamung zu befreien. Das Hilfswerk fördert alle Künstler, die der Reichsfammer für bildende Kunst angehören, auf Werte einzusetzen. Die Kosten für Kraft und Versicherung übernimmt das Hilfswerk, so daß sich auch der armste Künstler beteiligen kann. Die eingehenden Reichswaltung nach strengsten Gesichtspunkten zuzuschneiden und dann zu Ausstellungen zusammenzufassen.

1823 Künstler insgesamt 2882 Werke, Gemälde, Zeichnungen und Bildhauerarbeiten aus. Besucht wurden die Ausstellungen von 140 000 Volksgenossen. Die Verkaufserlöse sind überaus reichhaltig aufgewiesen. Zum Verkauf gelangten insgesamt 1300 Werke. Es gab Verkaufsaufstellungen, in denen fast 80 Prozent der ausgesetzten Arbeiten verkauft werden konnten. Die Preise sind fest, es gibt also kein Handeln. Der erzielte Preis wird dem Künstler restlos, ohne jeden Abzug ausgeschüttet. Im ganzen kann man also wohl sagen, daß die Erfolge des Hilfswerkes nicht unwürdig neben den anderen Erfolgen der NSD. dastehen.

Nach welchen Gesichtspunkten werden die

Ausstellungen zusammengeleitet? Die Auswahl erfolgt vor allem nach dem Rang der künstlerischen Leistung. Das oberste Gezielte lautet: Das Beste für das Volk ausgeführt, die für die betreffende Landschaft und die betreffende Bevölkerung am meisten geeignet sind. Im Vordergrund mehr diejenigen bevorzugt, die sich mit der Ebene des niederdutschen Stils und Dorfbild und der Seebefähigung. Aus diesen Gesichtspunkten heraus werden die Ausstellungen, die von Künstlern des ganzen Reiches besichtigt werden, nach besonders ergründet durch Künstler des einzelnen Gaues. Wir haben auch hier zu verfahren und wir hoffen, daß die Verkaufserfolge bei einer Besichtigung, die insofern Interesse an der bildenden Kunst immer bezeugt hat, nicht minder groß sind wie in anderen Städten.



„Spielende Kinder“ (Harry Deter) — eins der zur Schan gelangenden Ölbilder. (NSV-Reichsbildarchiv / 3.)

Ein Grabmal vor Bremen ...

Männer der österreichischen Legion, die ihre befreite Heimat nicht wieder sahen — Ein Brief aus Tirol

Sie sind wieder daheim! In der Zeitung lesen wir, daß die Männer der Österreichischen Legion unter dem braunen Jübel der Bevölkerung wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Zahlreich lebten über 40 000 österreichische SA-Männer, die bei Nacht und Nebel über die Grenze flüchteten, weil ein System Schicksal sie mit ihrem Haß und seinen Schlägen verfolgte, in Deutschland.

Auch in und um Bremen waren viele österreichische SA-Männer zusammengelassen. Viele Bremer nahmen zu diesen Kämpfern freundschaftliche Beziehungen auf, die sich auch jetzt, da diese Kameraden wieder daheim sind, nicht lockern werden. Nicht alle Männer der Österreichischen Legion sehen ihre engere, nun befreite und in den Schoß der großen Mutter heimgekehrte Heimat wieder, nicht alle mehr: konnten die Sagen noch so langer Zeit der Trennung umarmen. Viele von ihnen, deren Gesundheit durch Not und Entbehrungen angegriffen war, als sie Schutz in Deutschland suchten,

marodierten jetzt im Sturm Horst Wessel. Auf dem Dierholzer Friedhof ruhen drei österreichische SA-Männer. Die fremdlische Regierung ehrete diese Toten, deren Grabstättenmal das Zeichen der Sturmabteilung zeigt, am 13. März durch Niederlegung eines Lorbeerzweiges.

Einer dieser Toten ist Georg Jaffer. Er ist der Sohn einer Familie, die wegen ihrer Hitlerkreuze zu den am schwersten heimgekehrten Familien Tirols gehörte. Georg Jaffer mußte als SA-Mann nachts über die Tiroler Grenze nach Deutschland fliehen. Oftmals war er vorher eingekerkert. Einer nachmaligen Einlieferung konnte er sich nur durch die Flucht entziehen. Der Bruder Georg Jaffers und auch seine Eltern wurden ebenfalls von den Schuldschuldneren händisch verfolgt und mehrmals in den Kerker gemauert.

Georg Jaffer sollte kein Land Tirol niemals wiedersehen. Er starb an einer Falscherkrankung. Am 21. Februar 1935 wurde Georg Jaffer auf dem Osterhof Friedhof beigesetzt. Bremer SA gab dem Kameraden das letzte Geleit.

geboren sein. Bei der Rede des Führers kam immer wieder der Name: „Wie kamen dem Führer? So, wie müßen ihm danken, jetzt ist hier schon ein gelobtes Leben bei uns. Alles ist viel feuchter gestimmt. Vom Kommittee wieder Arbeit, und man will ja auch arbeiten. Es leben das große Deutsche Reich und der Führer mit seinen Gefolgschaften.“

Nachdem die Familie dann mit dem Bremer Freund der Sommerurlaub vorreist, den der Bremer in Tirol verbringen will, schließt sie, die die Angehörigen jetzt schon wieder in Arbeit und Brot gekommen sind und daß ein Junge jetzt mit einem Transport Ferienfinder auf 14 Tage ins Rheinland gefahren ist.

Und dann hat die Familie Jaffer noch einen Wunsch. Vor allem die Mutter des hier in Bremen beigesetzten SA-Mannes Georg Jaffer hat noch die eine große Hoffnung ihres Lebens: Sie möchte, daß die Gebeine ihres Sungen in der Heimat, in ihrer Nähe, beigesetzt werden. Georg Jaffer kämpfte als Wärtner für Groß-Deutschland. Seine Gebeine ruhen in beständigem Boden, und doch wird man nicht verstanden haben, daß die Mutter das Grab ihres Sohnes in eigene Abtun nehmen möchte.



„Speerwerferinnen“ (Hela Peters)

Deine Spende dem „Konto Österreich“!

Wer schnell hilft, hilft doppelt — Spenden für das deutsche Österreich am Führergeburtstag

Am heutigen Geburtstag des Führers ruft das Winterhilfswerk zur Unterstützung der durch die Entlassung der durch die Entlassung in Not und Elend geratenen Brüder in der deutschen Heimat auf. Am Führer, der in den letzten Jahren schon oft Beispiele einmütiger Opfersbereitschaft gezeigt hat, wird auch diesmal faktisch bezeugen, wie sehr er den Führer die in den historischen Märtyrern vollzogene unerschütterliche Wiedervereinigung der deutschen Völker mit dem alten Reich dankt. Spende für das deutsche Österreich heißt die Spende des Tages, und wer schnell hilft, hilft doppelt. Einzahlungen auf das „Konto Österreich“ nehmen alle Dienststellen des WSW, sämtliche Banken und die Sparkassen in Bremen (mit sämtlichen Nebenstellen) entgegen, die bereits gestern einen Spendenbeitrag von rund 80 000 Mark ausweisen konnte.

Anlässlich des heutigen Opfertages hat die Sparkasse im Rahmen der Hauptstelle am Freitag einen von 3. Kärtmann entworfene Einzahlungsscheck entworfen, der sich im Not des Führertags und im Grün der Lorbeerzweige feierlich und wirkungsvoll ausnimmt.



80 000 RM. ergab schon der gestrige Tag ... Aufnahme: Sommer.

Im Hintergrund befinden sich zwei plastisch eindringliche Plakate, die von einem auf obenstehenden Bild erstichtigen Spruchband getrennt werden. Die Einzahlungen können heute und an den folgenden Tagen von 8 bis 17 Uhr (in den Nebenstellen zu den bekannten Zeiten) erfolgen. Zwei Hitzlerungen werden den hoffentlich starken Zahlungserwerb mitteilen.

Seht, ist alles so herrlich verwirklicht, wozu Georg Jaffer gekämpft hat, bei all dem stillen Schmerz des Eltern und Geschwister des Toten gerade in diesen Tagen des Glücks empfinden müssen, verwunden sie doch ihr eigenes Weh und denken an den herrlichen Sieg. So schreibt die Familie Jaffer einen Tag nach der Hofimung an eine blutige Familie:

„Wir hätten früher gemauert, aber wir wollten doch den Abkündigungstag vorbeigehen lassen. An unserer Gemeinde hatten wir von 189 Stimmen nur eine Weisung, die nachher Gemeinde ist größer und hat auch nur eine Weisung. Im ganzen Tirol stimmen 99% Prozent mit Ja, Buzenland hat sogar fast 100 Prozent. Am 5. April habe ich den Führer in der Ausstellungshalle sprechen hören. Das war ein Jubel. 60 Zehntausende waren zur Elbe, alle waren überflutet. Hunderte von Freunden leuchten am Abend von 2000 Meter Höhe von den Bergen. Auf einem Schneebrett war eine Schrift: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Diese Schrift soll 1 1/2 Kilometer lang und die Buchstaben mehr als 70 Meter hoch

Hinweise

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil.)

Konzerte

Orgelfunde im Dom: Donnerstag, 19.15 Uhr. Eintritt frei.

Gottesdienst-Anzeigen

St. Petri-Domkirche: Gastpredigt Pastor Wagner, Berlin, am Sonntag, dem 21. April, 10.15 Uhr. Gastpredigt Professor Dr. Eißler, Münster, am Mittwoch, dem 27. April, 10. Uhr, auch unter Mitwirkung des Domorgans. Gastpredigt Pastor Riese, Pastor am Dom, am Sonntag, dem 8. Mai, 10.15 Uhr.



Der Grabstein für die drei der in Bremen auf dem Osterhof Friedhof beigesetzten Angehörigen der Österreichischen Legion. Aufn.: Sommer

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist persil-gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.

Die Grenzkontrolle!

Vom Kampf gegen Schmuggler und Devisenschieber

Von Peter Os.

(1. Fortsetzung)

Stichtisch legte er die Zollfahndungswache von diesen Transaktionen in Kenntnis, die das auch bald herauskam, das hier der Silbergeldsmuggel im großen betrieben wurde.

Ein schon etwas schmerzhaftes Verleihen hatten sich ein paar andere Schieber ausgesucht. In der Nähe der Zollstelle „Schwanenhaus“ bei Rahlstedt wurden zwei Radfahrer angehalten, die sich auf dem Wege zur Grenze befanden. Auf die Frage nach Zigaretten und sonstigen Zahlungsmitteln erklärte der eine, daß er „etwas“ Geld bei sich hätte, daß er in der Zollstelle hinterlegen werde, er sei nach Venedig. Auf die Frage, ob er ein Zollfahndungswache hinterlassen wolle, antwortete er: „Nein, das möchte ich nicht.“ Die Zollfahndungswache trat zurück, die beiden Radfahrer wurden aber nicht losgelassen. Die Zollfahndungswache erklärte, daß die Radfahrer einen Erlaubnisbescheinigung für den Transport von Silbergeld mit sich hätten, machte man bei der Untersuchung etwas feststellte, wurde die Zollfahndungswache aufgehalten, mit mehreren hundert Mark Silbergeld gefüllt und dann wieder vertrieben worden waren. Außerdem wurde ein Teil der Dummheit der Apparat entfernt worden und das leere Gehäuse mit Silbergeld gefüllt worden. Inzwischen fand man bei den beiden Devisenschiebern über 1000 RM in Silber, die getarnt durch ein Stück Stoff gebort zu haben, das unter dem Mantel der einen der beiden verborgen war, das Geld über die Grenze zu schmuggeln.

An einem anderen Grenzposten fiel ein Mann auf, der mehrere Tage hinterhand die Grenze überquerte und einen Verband um den Kopf trug. Sautafahndungen im Gesicht ließen auf einen Erregten schließen und der „Beratung“ wurde er auf Befragen eine solche Auskunft, er wies darauf hin, daß er wegen seiner Arbeitslosigkeit die Zeit mit Besuchen bei Bekannten jenseits der Grenze verbrachte wolle. Ein Zollbeamter, der den Mann beobachtete, hatte sich nun aus purer Neugierde ein wenig die Bescheinigungen etwas näher angesehen, aber der Vandalenproleten erklärte energisch unter dem Hinweis, daß er sich nur um ärztliche Behandlung befände und er sich nur um den Verband um den Kopf kümmerte, daß er lassen könnte. Die Unterhaltung vor dem Zollhaus dauerte, nannte er noch fünf den Namen des Arztes, bei dem er in Behandlung liege, wolle.

Stichtisch wurde der Mann in Zollhaus gebeten. Inzwischen wurde der Arzt angetruen, der natürlich von dem Jungs des leinen Antriebes überhört seine Abmahnung hatte. Nach vieler Ausunft lag bald unter dem großen Geiß des ehemaligen Zigarettenhändlers die „Wunde“ frei, die sich als eine wasserhaltige größere Reibschantel entpuppte.

Ganz frisch aber trüb es ein Sattelmacher in Gangel, der seine Geschäftsbearbeitungen dazu ausnutzte, Silbergeld in die Hände zu bekommen. Da er in seiner eigenen Heimat nicht genügend Silbergeld bekommen konnte, fuhr er bis nach Zittau und ließ dort den Reittieren einer Firma, von der er ab und zu etwas kaufte, auf und forderte ihn auf, ihm 500 RM in Silbermünzen unzutauschen. Dem Reittieren gelang es auch 500 RM unzutauschen, in Zittau, aber nun mit der Absicht, die 500 RM zurückzutauschen und der Kunde aus noch auf den Umsatz dieser Summe bestand, kamen ihm Gedanken. Er stellte die Frage, ob das Silbergeld auch für reelle Zwecke Verwendung finden könne. Frech und unverfroren erklärte der Mann, daß er das Silbergeld über die Grenze bringen wolle und sich seine ganze Geschäftstätigkeit durch Silbergeldsummen zusammengefaßt habe. Wenn der Zollbeamte ein wenig zögerte, sagte er: „Ich möchte nun namhaft machen, er würde jede gewünschte Summe in das Ausland bringen.“

Nach dieser Ausunft hat der Reittiere ohne Rücksicht auf den Verlust des Kunden seine Wäsche und zeigte den Zollbeamten an, daß er in Zittau für den Reittiere eine Strafe ausgeübt werden konnte. Jetzt, da diese Zeiten erdrossen, ist der Silbergeldsmuggel fast verschwunden, denn inzwischen sind alle Erbsen der Schmuggler den Fahndungsbahnen gefolgt, und die Fahndungswachen kaum noch möglich, Silbergeld in größeren Mengen über die Grenze zu bringen.

Die schöne Emma

Wiederum in der Woche erschien vor einigen Jahren die fröhliche Kunstreiterin „Emma“ mit ihrem Gesinde, aus Holland kommend, in Köln. Vom dort Düsselbort und löste bei den Banken Regieremärkte ein. „Emma“ verstand es meisterhaft, die reiche Holländin zu spielen, trotzdem sie, wie die Zollfahndungswache zwischenzeitlich festgestellt, eine ganz einfache Frau war, die sich aber völlig verarmte holländischen Plats gegenüber verhielt. Die Artut ihres Gesindes hinderte nun Emma aber nicht, nach und nach über 12000 RM in Regieremärkten zu sammeln. Die Summe konnte sie nach den Ermittlungen der Zollfahndungswache niemals in Holland zusammenbringen, sie mußte also die in Deutschland eingehenden Beträge immer wieder nach Holland verschicken haben, um auf diese Weise den Kurs zu empfangen.

Eines Tages wurde Emma, als sie die Grenze wieder überquerte, einfach festgenommen. Enttäuscht wies sie darauf hin, daß sie im Begriff sei, nach Bad Kreuznach zur Kur zu fahren und dabei wolle sie zum erstenmal auf die in Venedig befindliche Koffer. Da die Beamten aus Erfahrung mußten, daß Emma auf allen Wasserwegen nach Deutschland gehe, allerdings keine Koffer mitführen, erklärten sie höflich aber bestimmt, daß die Koffer wieder leer. Die Frage, was sie denn in Bad Kreuznach während der Kur anzustellen gedächte, konnte Emma leider nicht beantworten. So wurde der Mann, der Emma begleitete, mit einer Faust in die Brust gedrückt, die er sofort in eigenen Ault antreten durfte, da der Staat den für die Devisenbeschaffung bestimmten Wagen vollständig eingeklinkt wolle.

Bei der Vernehmung verweigerte er, was er zu leugnen und wies darauf hin, daß er das Geld, das er durch Reisekosten erhoben hatte, immer zu Einkäufen und zum Besuch von Tanten und Bekannten in Venedig benutzt hätte. Zu ihm sprach Emma, die die Zollfahndungswache erklärte, daß sie zwar in Venedig gefahren sei, Einkäufe getätigt, aber bis zu ihrer Heimreise die Begleitung der geliebten Waren verweigert hatte, trotzdem sie nachher nach Venedig nach Deutschland gekommen war und in verschiedenen Stellen Regieremärkte einnahm.

Der elegante Theo

Auf allen Düsselborter Tennisplätzen war der elegante Theo zu Hause, während dessen umharrten den reifen Goldenen, der mit seinen schützigen Sportsachen von den Tennisplätzen zu Tennisplätzen überging, immer überaus elegant angezogen die Tischen Gold. Immer überaus elegant angezogen die Tischen Gold, und ein ebenso liebenswürdiger Gesell

schloß er gut Tennisspieler, war er das Entstehen aller weiblichen Wesen zwischen 16 und 40 Jahren. Auf dem Tennisplatz lernte er u. a. auch die Tochter eines in Düsselbort lebenden, pensionierten holländischen Beamten kennen. Sehr bald wurde er in dessen Hause Gostreichsinnig und wenig später erfuhr er, daß die beiden Devisenbeschaffungswache dem Beamten, da er während in Düsselbort lebte, nicht getraut habe, seine Außenbesuche nach Holland mit dem Regieremärkten und dann in Deutschland mit den Regieremärkten einen herrlichen Zuteil zu führen. Um nun den erheblichen Kursgewinn das noch einreden, hatte die Tochter die unter die Goldbetriebe ihres allen Vaters unter die Hand genommen und erwarb dort regelmäßig zu ihrem Favoriten aufgelistet war und in Venedig am dem Duan nötigste, einen nach ihres Vaters Befehl zu führen. Sie fuhr nach Holland und erwarb dort regelmäßig für den Goldbetriebe der Staatspension ihres Vaters Regieremärkte, der der elegante Theo dann die Hilfe seines noch gültigen holländischen Passes, der ihn als Devisenbeschaffungswache in Düsselbort verließ. Da die bauenden hohen Gebühren des Holländers mit der Zeit aufwies, legte er ein einigegestaltige Quittungen über irregelmäßige Einkünfte in Deutschland vor und ließ nach ihm über die Registrierung dieser Quittungen das Schwierigste und nur reichte er einfach in die Nacharbeit, wo ihm die Regieremärkte nach dem Vorlage eines holländischen Passes am anderen Tag einigegestaltig wurden.

Inzwischen hatte aber die Zollfahndungswache von der Sache Wind bekommen und Ermittlungen über den „elegantesten“ Holländer eingeleitet. Ein duntler Mann in Gestalt von 6 Monaten Gefängnis und die Registrierung dieser Quittungen das Schwierigste und nur reichte er einfach in die Nacharbeit, wo ihm die Regieremärkte nach dem Vorlage eines holländischen Passes am anderen Tag einigegestaltig wurden.

Sehr bald war dann auch das Geheimnis seiner unerhöchlichen Geldmittel geklärt, es wurde auch noch weiter festgestellt, daß sich das laubere Röhren nach der Unternehmung der Goldbetriebe in Deutschland Regieremärkte benötigt hatte, erwarb es hatte auch nach nach Holland verschickene Reisemärkte in Regieremärkte umgewandelt.

Geldbeträge zwischen Korseltstangen

Zum Abschluß dieses Kapitels wäre die einig zu fassen, heute fast ganz unvorstellbar Regieremärkte, die sich hier noch einige Fälle angeführt, die von der unermindlichen Tätigkeit der Zollbeamten berichten.

Bei einem Grenzübergang fielen vier außerordentlich würdige Matronen aus Brüssel darauf auf, daß sie pünktlich zu bestimmten Tagen die Grenze überqueren und nach Köln zurück zum Kaufmann gehen. Die Unternehmung der Matronen, der glücklichen fünf Belgierinnen nach Deutschland brachte sie in Köln zurück, folgte ihm die Polizei und von Köln auf dem Wege der Zollfahndungswache. Da bei der Unternehmung der Matronen, der glücklichen fünf Belgierinnen nach Deutschland brachte sie in Köln zurück, folgte ihm die Polizei und von Köln auf dem Wege der Zollfahndungswache. Da bei der Unternehmung der Matronen, der glücklichen fünf Belgierinnen nach Deutschland brachte sie in Köln zurück, folgte ihm die Polizei und von Köln auf dem Wege der Zollfahndungswache.

Welche Beträge auf diese Art ins Ausland menden und welcher Schaden der deutschen Volkswirtschaft angefügt wurde, geht allein aus dem Fall eines holländischen Webers eindeutig hervor, der in regelmäßigen Zeitabständen die Grenze überquerte und in Köln und anderen westdeutschen Städten Regieremärkte einlöste. Als man ihn endlich einmal fassen konnte, fand man in den Kästen Einkünfte, aus denen hervorging, daß der Schieber in kurzer Zeit 30.000 RM mit Regieremärkten abgehoben und das Geld nach Holland verschickte. Eine Justizstrafe von 2 Jahren und 15.000 RM Geldstrafe waren die einzige richtige Quittung für diese Schiebergeschäfte.

Und zum Schluß noch die Geschichte zweier junger, reißerlicher Belgierinnen, denen das schöne Rheinland besonders zu gefallen schien. Zwei Monate lang fuhr sie regelmäßig an 3 Tagen in der Woche nach Köln, nach der Zeit nach die Geschichte zweier junger, reißerlicher Belgierinnen, denen das schöne Rheinland besonders zu gefallen schien. Zwei Monate lang fuhr sie regelmäßig an 3 Tagen in der Woche nach Köln, nach der Zeit nach die Geschichte zweier junger, reißerlicher Belgierinnen, denen das schöne Rheinland besonders zu gefallen schien.



frischen und anzusehen. Zu ihrem Glück glaubten die Beamten der Zollfahndung aber nicht so ohne weiteres an diese bestürzlichen Wüsten und nahmen sich der beiden Schönen einmal näher an. Und siehe da, die eingehenden Ermittlungen ergaben alsbald, daß die beiden reißerlichen Belgierinnen Gebrütern von belgischen Grenzbesoldeten waren, die die Vorteile des Regieremärkteabkommens dazu benutzten, innerhalb von zwei Monaten 2000 RM über die deutsch-belgische Grenze zu verschicken und von dem kargem ein Drogenbofen auf Kosten der deutschen Volkswirtschaft zu führen.

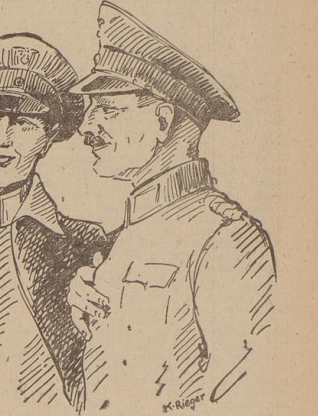
Zuletzt verfuhr sie bei der Vernehmung nach die Angabe, daß sie den größten Teil des eingeschmuggelten Geldes in Düsseldorf ausgegeben hätten, vor allem Dingen durch Musikante in bekannte Bäder des Rheinlandes und bis zum Bodersee. Zu ihrem Unglück

steifte es sich aber bald heraus, daß die angegebene Dose nur vom Badergänger kam und nicht einmal wusch, wie sie zu erreichen waren.

Juden, Bonzen und andere Devisenschieber

Die Großmacht der nationalsozialistischen Regierung dürfte selbst benötigen, die ihr Vermögen ins Ausland verschoben hatten, mögliche Stillschließung zu meist für ihr Anrecht wiedergutmachten und bis zum 31. Oktober 1933 ihre Verfehlungen eingeleiten. Durch eine mögliche Steuerumgestaltung und den Umstand der verhältnismäßig ermäßigten Devisen bei der Reichsbank konnten sie allen Freiheits- und Geldstrafen entgehen. Trotz dieser, dem gemeintem Volkswert gegenüber beträchtlichen Großmacht gab es doch Leute, die sich über alle Maßnahmen zum Schutze der deutschen Währungs einig hingestiegen, wie z. B. ein Düsselborter Fabrikant, gegen den die Düsselborter Zollfahndungswache schon fast länger Zeit Verdacht hatte. Eines Tages begab sich die Beamten der Zollfahndungswache in die Wohnung des Verdächtigen, wo sie ihn aber nicht antrafen. Sie riefen ihn in der Fabrik an und forderten ihn auf, sofort in seine Privatwohnung zu kommen. Nach kurzer Zeit erschien er zwar nicht persönlich, aber seine Tochter, die die Fabrik hat, zu ihrem Vater in der Fabrik zu kommen, da er zur Zeit dort unabsichtlich ist. Der Jungs dieser Wohnung war natürlich nur, die Fahndungswache aus der Wohnung zu lassen, damit man das dort befindliche, äußerst beliebte Material schnellstens verschicken lassen konnte.

Auf dieses Mädelchen fielen die Beamten aber nicht weniger hart, daß sein Material ebenfalls geschlichen werden sollte, damit man das dort befindliche, äußerst beliebte Material schnellstens verschicken lassen konnte.



stehen und damit der Tochter die Möglichkeit nahmen, irregelmäßig belandenes Material verschicken zu lassen. Als die zur Fabrik gelangte Beamte dort ankam, war es ihm ein leinches, den Fabrikanten, der inzwischen die beiden reißerlichen Belgierinnen geschlichen Material von der Notwendigkeit seiner Anwesenheit in der Privatwohnung zu überzeugen. Vier müde er seinen Schreibtisch öffnen, und das hier befindliche Material war zu erledigen, daß es sofort verschickt werden konnte. (Schluß folgt)

Zahnziehen - nur mit den Fingern

zu Belgard, 19. April.

Im Zugelamien macht angeblich ein Mann von sich reden, der Jahre mit bloßen Fingern zieht. Kürzlich war in Pancevo, einem etwa halbe Stunde Bahnfahrt von Belgrad entfernten Ort, Zahmsart. Es herrschte bittere Kälte; das Thermometer zeigte 30 Grad unter Null und der Zahmsart war daher auch schädlich behaftet als sonst. Nun in einer Ude des großen Marktplatzes, das es unangenehm großes Gedränge. Die Leute liegen einander mit den Ellenbogen an, um nach vorne zu gelangen. Mittlen im blassen Gemisch sah man einen Mann, der auf einer Seite hand und in beiden Hände alle konnten wolle. Es war der berühmte „Sitrri“, der diesmal nach Pancevo zum Zahnarzt gekommen war.

Mit „Sitrri“ oder, was er wirklich heißt, Michajo Somanowitsch hat es eine ganz eigenartige Schwandm. Seit Monaten ist er auf allen Bahnhöfen in Serbien der unumtätigste Star. Er hat nämlich eine ganz ungewöhnliche Begabung: Zu seinen Fingern heißt er beim letzten Ansetzen den Kiefer ab, und mit den bloßen Fingern Zähne zu reißen. Er behauptet, er habe seine Kunst von einem indischen Jäger gelernt. Das Jahnziehen geht bei ihm sehr rasch und, was die Hauptsache ist, ist schmerzlos wie bei uns. Das er im Munde seines Patienten den kranken Zahn entdeckt, kann umfängig er ihm mit den Fingern und schon ist der Zahn entfernt. Die Wunde bekommt er, wie mit einem weichen Hammer und im Augenblick ist jede Blutung auf. Die ganze Operation dauert kaum eine halbe Minute und schon steht der nächste vor ihm.

Das Honorar, das er sich bezahlen läßt, ist sehr bedehend. Zwei Zinnen (15 Pfennig) für einen Zahn, und noch geht sein Geschäft glänzend. Er arbeitet ohne Unterbrechung von Pancevo bis zum Mittag nach und nach einer neuen Wunde sieht er wieder auf seiner Kiste, der der schon neue Schillingen aus ihm waren. Der letzte Zahnman in Pancevo hat er an einem Tag nicht weniger als 1800 Zinnen empfangen, das heißt, daß er im Laufe des Tages - 300 Zahn gezogen hat. Sein Glanzlicht, von dem die Bahren in allen Teilen des letzten Serbien in Pancevo, hat er an einem oder einem Monat auf dem Zahnziehen verdienen, das geleistet. Dort hat er einen Feind, der seit Tagen wegen eines kranken Zahnes nichts essen konnte, mit einem Geiß seiner gewundenen Hände nun seinen Zahn befreit.

Michajo Somanowitsch wurde schon einige Male, weil er kein approbierter Dentist ist, wegen Kurpfunders vor Gericht gebracht. Da er aber offensichtlich ein Künstler im Zahnschneiden ist, kam er jedesmal mit einer leinen Gebühre davon. Aber selbst diese Unangenehmkeiten seines Berufes sind für ihn ein glänzendes Licht; sobald ihn, sei es in Belgard oder in irgendeiner Provinzstadt, die Kunde verbreitet, daß „Sitrri“ wieder einmal vor Gericht erschienen muß, wird er in der Stadt, in der die Verhandlung gerade stattfindet, in diese Häuser gerufen, in denen er seine Kunst erproben kann. So ein Gerichtstag trägt ihm auf diese Weise immer den Gewinn ein, die er zu bezahlen hat. Sein großes Geschäft ist aber die Zahnzüge, und „Sitrri“ reißt das ganze Jahr durch Serbien, von einem Bahnhafen zum anderen. Er ist heute einer der bekanntesten Männer des Landes.

Die Inseln der Rebellen

Die Seychellen, ein Exil farbiger Englandfeinde

zu, Kalutia, 19. April.

Wenn das Kaiserliche Kriegsgericht an der Kolonisation von Victoria, dem Hauptort der Seychellen Inseln, ein in Südostasien angelegt, marist ein Seiten eine Menschenanfangung, die in ihrer malerischen Aufmachung geradezu einer Wunderschau entziehen könnte. Ein Gebiet, in weite weite Gebirge, ein in Südostasien angelegt, marist ein Seiten eine Menschenanfangung, die in ihrer malerischen Aufmachung geradezu einer Wunderschau entziehen könnte. Ein Gebiet, in weite weite Gebirge, ein in Südostasien angelegt, marist ein Seiten eine Menschenanfangung, die in ihrer malerischen Aufmachung geradezu einer Wunderschau entziehen könnte.

Zuletzt ging es um die Frage, ob die Inseln der Rebellen, die sich in der Gegend von Victoria, dem Hauptort der Seychellen Inseln, ein in Südostasien angelegt, marist ein Seiten eine Menschenanfangung, die in ihrer malerischen Aufmachung geradezu einer Wunderschau entziehen könnte. Ein Gebiet, in weite weite Gebirge, ein in Südostasien angelegt, marist ein Seiten eine Menschenanfangung, die in ihrer malerischen Aufmachung geradezu einer Wunderschau entziehen könnte.

44 Inseln und über 80 unbewohnte Salats der Korallenriffe umfibt die Gruppe der Seychellen-Inseln. Ihr Name wird überall dort, wo Kolonialisten gegen die britische Oberhoheit revoltierten, mit einem Seilsatz von Schwören genannt. Und doch sind diese „Teufelsinseln für Rebellen“ nicht so häßlich, wie die Phantasie es sich ausmalte. Das Klima ist gut, die Vegetation üppig, oft von paradiesischer Schönheit, und die Preise für alle Bedürfnisse sind selbst kaum angesetzt. England ist zu flug, um es für die hierher exilierten Führer der von ihm befreiten Völker, ganz zu werden. Wie weiß, ob nicht jener paläontologische Sechsis schon morgen zu berufen ist, als Schahjahan gegen einen noch gefährlicheren Propheten der Unabhängigkeit zu dienen.

Wieder 35. Die Aktion hat die hohen Felsen auf die Königen, Jürken, Stammesführer, Parteileiter Verstehe zu erreichen. Er muß ein ungenügendes Maß von Geschäftigkeit beweißen, um all ihren Wünschen zu entsprechen. Die Inseln sind auch weiterhin das Gefühl einer gewissen Unabhängigkeit zu bewahren. Wenn er zweimal jährlich zu einem Empfang in seinem westlichen Palast einlädt, dann werden die hohen Felsen der hohen Güter unter einem vollen Titel vor. Aber mit Titel und Ehren allein ist es ja nicht getan. Die hohen Gelangenen müssen auch ein würdiges Herrschaftsgewand erhalten, sie müssen die Vermutung eines Fürsten Königs durch tragen bekommen, auf dem sie sitzen und wachen wollen, wie es ihnen gefällt. Und so werden auf den Inseln ein eingeborenes Regiment (Colonel) und ein Regiment (Colonel) der hohen Güter unter einem vollen Titel vor. Aber mit Titel und Ehren allein ist es ja nicht getan. Die hohen Gelangenen müssen auch ein würdiges Herrschaftsgewand erhalten, sie müssen die Vermutung eines Fürsten Königs durch tragen bekommen, auf dem sie sitzen und wachen wollen, wie es ihnen gefällt. Und so werden auf den Inseln ein eingeborenes Regiment (Colonel) und ein Regiment (Colonel) der hohen Güter unter einem vollen Titel vor.

44 Inseln und über 80 unbewohnte Salats der Korallenriffe umfibt die Gruppe der Seychellen-Inseln. Ihr Name wird überall dort, wo Kolonialisten gegen die britische Oberhoheit revoltierten, mit einem Seilsatz von Schwören genannt. Und doch sind diese „Teufelsinseln für Rebellen“ nicht so häßlich, wie die Phantasie es sich ausmalte. Das Klima ist gut, die Vegetation üppig, oft von paradiesischer Schönheit, und die Preise für alle Bedürfnisse sind selbst kaum angesetzt. England ist zu flug, um es für die hierher exilierten Führer der von ihm befreiten Völker, ganz zu werden. Wie weiß, ob nicht jener paläontologische Sechsis schon morgen zu berufen ist, als Schahjahan gegen einen noch gefährlicheren Propheten der Unabhängigkeit zu dienen.

Wieder 35. Die Aktion hat die hohen Felsen auf die Königen, Jürken, Stammesführer, Parteileiter Verstehe zu erreichen. Er muß ein ungenügendes Maß von Geschäftigkeit beweißen, um all ihren Wünschen zu entsprechen. Die Inseln sind auch weiterhin das Gefühl einer gewissen Unabhängigkeit zu bewahren. Wenn er zweimal jährlich zu einem Empfang in seinem westlichen Palast einlädt, dann werden die hohen Felsen der hohen Güter unter einem vollen Titel vor. Aber mit Titel und Ehren allein ist es ja nicht getan. Die hohen Gelangenen müssen auch ein würdiges Herrschaftsgewand erhalten, sie müssen die Vermutung eines Fürsten Königs durch tragen bekommen, auf dem sie sitzen und wachen wollen, wie es ihnen gefällt. Und so werden auf den Inseln ein eingeborenes Regiment (Colonel) und ein Regiment (Colonel) der hohen Güter unter einem vollen Titel vor.

Rekord-Güterverkehr der Bremer Zeitung

Mittwoch, den 20. April 1938

Ausbau des Emdener Hafens

(Sonderbericht der „Bremer Zeitung“)

Emden, 19. April. Der Emdener Hafen steht seit einiger Zeit ganz im Zeichen umfassender Erweiterungsarbeiten. Die in den letzten Jahren in steigendem Maße erwachsen, reichen, um den immer größeren Umschlag nicht auszureichen, bewilligen, wie es die Schifffahrt erwarten kann, aus diesem Grunde hatte Emden in 1937 auch einen Anteil an der allgemeinen Steigerung der Umladung in den übrigen Hafenplätzen. Die nun in Angriff genommene Erweiterung sind so umfassend, daß die Anlagen ausreichend sein werden. Das Kernstück der Erweiterung ist ein neuer Kohlenumschlag mit Speicherschlaganlagen. Bis hierher wurde der Kohlenumschlag an Erzkalvallen. Die Greifbühnen für Erz berechnete, und den vom Waggon zum Schiff Zeltverlade, zugleich den Erzhaken zeitlich Umschlag von Kohlen zum Kohlenumschlag gebunden. Wie durch den neuen Kohlenumschlag nicht nur der Kohlenumschlag wesentlich beschleunigt, sondern auch der Erzkalvallen restlos für seine eigentliche Zweckbestimmung eingesetzt werden. Emden schlug in den letzten Jahren etwa 700 000 t Kohlenumschlag. Als wichtigste Umladung für den Erzverkehr wird in nächster Zukunft ein besonderer Erzkanal in den Emdener Hafen eine Länge von 1,5 Kilometern, mit der Herstellung der Kaje ist von dem Bahnhofsamt, mit der Bahnhofsbahn soll jetzt in Angriff genommen werden.

In Februar 1938 sollen über den neuen Bahnhofs schon die Umschlagerrichter für den Erzverkehr werden, der am 1. August 1939 den Betrieb aufnehmen werden soll.

Außerdem soll noch in diesem Sommer im Industriebecken für die Kleinschiffahrt angelegt werden. Die Anlagen erfordern Straßenunterführungen, Eisenbahnunterführungen, Kanalarstellungen, neue Straßen und Anlagen.

Die Umladung von diesen eigentlichen Hafenerweiterungsarbeiten in absehbarer Zukunft wird die Umladung der geplanten neuen Erfindung des dort in der Ems-Kanals in den Emdener Hafen durchzuführen. Die Umladung des Erzverkehrs mit einer großen Schleppschleuse als Kernstück des Kanals, dem der erweiterte Dortmund-Kanal dem Erzverkehr unternehmensmäßig.

Wie viele andere deutsche Nordhäfen leiden die Emdener Hafenanlagen in den letzten Jahren in steigendem Maße an dem Umladungsproblem. Die Umladung der Schiffe wird jetzt mit umfassenden Arbeiten zur Erhaltung der Anlagen begonnen. Die Arbeiten erfordern ein beträchtliches Personal. Die Umladung der Tiere des Umladungsproblems. Die Umladung der Tiere des Umladungsproblems. Die Umladung der Tiere des Umladungsproblems.

Rund 19,3 Mrd. RM Spareinlagen

Erhöhte Wertpapierbestände am Ende des ersten Vierteljahrs 1938

Der März brachte den Sparkassen und Kommunalbanken wieder einen recht starken Einlagenzuwachs als der Vergleichsmonat des Vorjahres. Der Einlagenüberschuss belief sich nach Ertrag damit auf 87,7 Mill. RM gegen 83,0 Mill. RM 1937, beiden vorausgegangen Monats der letzten Jahres, die einen besonders starken Einlagenzuwachs gebracht hatten. Der Einlagenüberschuss im März lag diesmal erheblich auf der Erhöhung der Wertpapiere, die einen besonders starken Einlagenzuwachs gebracht hatten. Die Einlagenüberschuss im März lag diesmal erheblich auf der Erhöhung der Wertpapiere, die einen besonders starken Einlagenzuwachs gebracht hatten.

Adlerwerke

Befriedigende Absatzentwicklung

Die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt/Main, konnten in ihrem Geschäftsbericht für 1937 die außerordentlich gute Absatzentwicklung in In- und Ausland als befriedigend; besonders Anstrengungen der Förderung der Ausfuhr. Der Absatz von Getriebe- und anderen Maschinen, die in den letzten Monaten im In- und Ausland das Ergebnis des Vorjahres. Im Produktionsgeschäft hielt die gute Beschäftigung an. Die Zahl der Beschäftigten im Werk Frankfurt am Main betrug am 31. März 1938 12 500, im Vergleich mit 12 300 im März 1937. Der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres betrug 19,3 Mrd. RM, im Vergleich mit 18,5 Mrd. RM im März 1937. Der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres betrug 19,3 Mrd. RM, im Vergleich mit 18,5 Mrd. RM im März 1937.

Gerätem Halden

bei Essener Steinkohle

Nachdem anlässlich der am 14. April abgehaltenen GV bereits auszugewiesene Mitteilungen aus dem Bericht und dem Abschluß gegeben wurden, liegt nun der Geschäftsbericht der Essener Steinkohlewerke A.-G., Essen, vor. Bei der lebhaften Entwicklung des gesamten Ruhrkohlenbergbaus war die Beschäftigung im Steinkohlenbergbau in den ersten drei Monaten des Jahres 1938 gegenüber dem Vorjahr um 1,5% gestiegen. Der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres betrug 19,3 Mrd. RM, im Vergleich mit 18,5 Mrd. RM im März 1937.

Verarbeitung von Alttunm und Gummiabfällen

Zur Sicherstellung planmäßigen Einsatzes von Kautschukerzeugnissen in der Industrie, hat die Reichsregierung eine Anordnung erlassen, derzufolge die Errichtung von Unternehmungen oder Betrieben zur Verarbeitung von Alttunm und Gummiabfällen, ohne die Zustimmung der Reichsregierung, unzulässig ist. Die Anordnung ist am 1. April 1938 in Kraft getreten.

Fachuntergruppe Schrott nach Berlin verlegt

Die Geschäftsstelle der bisher in Düsseldorf befindlichen Fachuntergruppe Schrott, die sich mit dem Abfallstoff der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Aufbruchmaterial befasst, ist nach Berlin W 33, Potsdamerstraße 35, verlegt worden.

Verbindungsblatt des Reichsministers Nr. 21 vom 1. April 1938

Das Verbindungsblatt des Reichsministers Nr. 21 vom 1. April 1938 enthält eine Anordnung des Reichsministers über die Änderungen der Satzungen der Getreidewirtschaftsverbände und der Hauptvereinigungen der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft und eine Anordnung des Sonderbeauftragten für Saatgut über den Vertrieb und die Preise für Handelsgetreide und Futtermittel.

Stärke Belohnung der österreichischen Lederwarenindustrie

Die Lederwarenindustrie zeigt in der letzten Zeit eine sehr starke Belebung. Besonders in der Lederwarenindustrie zeigt in der letzten Zeit eine sehr starke Belebung. Besonders in der Lederwarenindustrie zeigt in der letzten Zeit eine sehr starke Belebung.

Rekord-Güterverkehr der Reichsbahn

Nach dem Bericht der Deutschen Reichsbahn hielt sich der Personenverkehr im Februar etwa auf der Höhe des Vormonats, er war jedoch stärker als im Vorjahr. Das durchgehende Wachstum der Güterverkehrsleistung, so daß im Gegensatz zu anderen Jahren dem Schienenverkehr ein Aufschwung zuerkannt werden kann. Die absolute Leistung des Güterverkehrs gegenüber dem Vormonat zusammengefasst, die im arbeitsmäßigsten Durchschnitt erzielten Leistungen erreichte erst 1929 ihren höchsten Stand.

Goldhortung war zwecklos

Washington, 19. April. In Verbindung mit den von Roosevelt geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Aufwendungen in Höhe von 400 Millionen Dollar vorsehen, gab der Finanzminister bekannt, daß die Schatzkammer sich Goldhortungsprogrammen aufgeben habe. Dadurch ist der bisher in der Schatzkammer im Dezember 1937 geschaffen wurde, um zu verhindern, daß der Zustrom von Auslandsgeld in die Vereinigten Staaten zu einer Kreditinflation führt, die die Bundesausgaben freigegeben worden. Bekanntlich hatte bereits im Dezember 1937 die Schatzkammer mitgeteilt, daß die Goldhortung in Höhe von 400 Millionen Dollar im Rahmen des Währungsprogramms Roosevelt weitere 37 Millionen Dollar für Flußbringungen, die Überschusswahrungen verhüten sollen.

Starke Ausweitung des iranischen Außenhandels

In der ersten Hälfte des laufenden iranischen Wirtschaftsjahres (vom 22. Juni bis zum 22. Juni 1938) betrug unter Außerachtlassung der Ein- und Ausfuhr der privilegierten Konzessionsgesellschaften die Einfuhr 609 Mill. Rial. Die Ausfuhr betrug 317 Mill. Rial. Im Vergleich zu demselben Abschnitt des Vorjahres hat sich die Einfuhr um 185 Mill. Rial erhöht, während der Ausfuhr um 109 Mill. Rial gesteigert werden konnte. Von Kum in Mitteliran ist die transiranische Bahnlinie, die von Bender Schah nach Kaspisken führt, bis zum 1. April 1938 in Betrieb gestellt worden. Die neue Strecke ist rund 65 km lang. Baldard liegt auf der Strecke nach Bender Schah auf Persischen Golf, 248,5 km von Teheran entfernt.

Zinverkommen in Argentinien, im Territorium Los Andes (Argentinien) sind, etwa 185 km von der Hauptstadt San Antonio entfernt, reiches Zinverkommen entdeckt worden.

Die Ausbeutung wird wahrscheinlich die „La Granada“-Gesellschaft übernehmen.

Die Spinnerei A-G vorm. Joh. Friedl. Klausner, M.-Gl. haach, weist für 1937 einen Nettoverschub von 15 957 (43 988) RM, dem Gesamtverschiebung steigt damit auf 22 129 RM.

Wolle

p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence		p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence	
1937	1938	1937	1938
April 32,75	32,50	24,12	24,00
Mai 32,75	32,50	24,12	24,00
Juni 32,75	32,50	24,12	24,00
Juli 32,75	32,50	24,12	24,00
Aug. 32,75	32,50	24,12	24,00
Sept. 32,75	32,50	24,12	24,00
Oktober 32,75	32,50	24,12	24,00
November 32,75	32,50	24,12	24,00
Dezember 32,75	32,50	24,12	24,00

Getreide und Futtermittel

p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence		p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence	
1937	1938	1937	1938
April 32,75	32,50	24,12	24,00
Mai 32,75	32,50	24,12	24,00
Juni 32,75	32,50	24,12	24,00
Juli 32,75	32,50	24,12	24,00
Aug. 32,75	32,50	24,12	24,00
Sept. 32,75	32,50	24,12	24,00
Oktober 32,75	32,50	24,12	24,00
November 32,75	32,50	24,12	24,00
Dezember 32,75	32,50	24,12	24,00

Neue Beiratsmitglieder

Der Vorsitzende des Ostasiatischen Vereins Hamburg-Bremen, Staatsrat Helfferich, hat R. Betzmann (Nord, Lloyd Bremen), Dr. H. Drissler (Japanpapier Import Gesellschaft, Drissler & Co. in Frankfurt am Main), H. Kottwitz (Heyn, Breitelmann & Co., Hamburg), O. Lord (Carlowitz & Co., Hamburg) und G. W. A. L. H. v. G. (Lombard & Co., Bremen) in den Beirat des Ostasiatischen Vereins Hamburg-Bremen berufen. H. Helfferich und R. Betzmann sind aus dem Beirat ausgeschieden. Ihnen hat der Vorsitzende seinen besonderen Dank für die dem Verein in jahrelanger Mitarbeit geleisteten Dienste ausgesprochen.

Der Brikkettsatz

des Rheinischen Braunkohlensyndikats

Der Gesamtsatz an Braunkohlensyndikats des Rheinischen Braunkohlensyndikats betrug im März 1938 15 t oder bel. 27 Arbeitstage arbeitsfähig 89 392 t gegen 87 077 t bzw. 86 462 t im Vormonat und 81 950 t in 25 Arbeitstagen, oder 32 780 t arbeitsfähig, im März 1937. Hiernach entspricht der Gesamtsatz im März dieses Jahres ungefähr dem des März 1937. Dagegen ist der arbeitsfähige Absatz etwas rückläufig. Dieser Rückgang wurde lediglich durch das Ausbleiben mit dem Vormonat vergleichbar. Die ab 1. April wieder eingeführten Sommerarbeiten halten sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Der Absatz an Braunkohlsatz ist, wie im Vorjahr, in den letzten Monaten etwas rückläufig gewesen.

Saatgutpreise für Haaf. In Nr. 21 des Verkündigungsblattes des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsministeriums für Preisbildung die Preise für Haafensamen bekannt.

Der Verbraucherhöchstpreis beträgt 56 RM je 100 kg Frachtabeis ist die Lieferfrist. Die tatsächlich entfallenden Vorkaufspreise können unter Umständen darüber hinaus dürfen noch die Sätze zum Selbstkostenpreis berechnet werden. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Haafensamen von den Saatgutverarbeitern zu Saatweizen in den Verkauf gebracht ist, auch nur zu Saatweizen weiterveräußert oder verwendet werden darf. Hinsichtlich des Saatweizens ist keine Verwendung findet, ist der Saatgutstelle wieder zur Verfügung zu stellen. Ueberricht von dieser Anordnung enthält die Vorschriften der Abgabemittelverordnung. Reichsteils für Getreide betreffend Haafensatz inländischer Erzeugung, wie sie in der Anordnung vom 14. April 1937 (D.R.A. Nr. 160) veröffentlicht sind.

Goldhortung war zwecklos

Washington, 19. April. In Verbindung mit den von Roosevelt geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Aufwendungen in Höhe von 400 Millionen Dollar vorsehen, gab der Finanzminister bekannt, daß die Schatzkammer sich Goldhortungsprogrammen aufgeben habe. Dadurch ist der bisher in der Schatzkammer im Dezember 1937 geschaffen wurde, um zu verhindern, daß der Zustrom von Auslandsgeld in die Vereinigten Staaten zu einer Kreditinflation führt, die die Bundesausgaben freigegeben worden. Bekanntlich hatte bereits im Dezember 1937 die Schatzkammer mitgeteilt, daß die Goldhortung in Höhe von 400 Millionen Dollar im Rahmen des Währungsprogramms Roosevelt weitere 37 Millionen Dollar für Flußbringungen, die Überschusswahrungen verhüten sollen.

Starke Ausweitung des iranischen Außenhandels

In der ersten Hälfte des laufenden iranischen Wirtschaftsjahres (vom 22. Juni bis zum 22. Juni 1938) betrug unter Außerachtlassung der Ein- und Ausfuhr der privilegierten Konzessionsgesellschaften die Einfuhr 609 Mill. Rial. Die Ausfuhr betrug 317 Mill. Rial. Im Vergleich zu demselben Abschnitt des Vorjahres hat sich die Einfuhr um 185 Mill. Rial erhöht, während der Ausfuhr um 109 Mill. Rial gesteigert werden konnte. Von Kum in Mitteliran ist die transiranische Bahnlinie, die von Bender Schah nach Kaspisken führt, bis zum 1. April 1938 in Betrieb gestellt worden. Die neue Strecke ist rund 65 km lang. Baldard liegt auf der Strecke nach Bender Schah auf Persischen Golf, 248,5 km von Teheran entfernt.

Zinverkommen in Argentinien, im Territorium Los Andes (Argentinien) sind, etwa 185 km von der Hauptstadt San Antonio entfernt, reiches Zinverkommen entdeckt worden.

Die Ausbeutung wird wahrscheinlich die „La Granada“-Gesellschaft übernehmen.

Die Spinnerei A-G vorm. Joh. Friedl. Klausner, M.-Gl. haach, weist für 1937 einen Nettoverschub von 15 957 (43 988) RM, dem Gesamtverschiebung steigt damit auf 22 129 RM.

Wolle

p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence		p. kg. Belg. Fr. p. lb. Pence	
1937	1938	1937	1938
April 32,75	32,50	24,12	24,00
Mai 32,75	32,50	24,12	24,00
Juni 32,75	32,50	24,12	24,00
Juli 32,75	32,50	24,12	24,00
Aug. 32,75	32,50	24,12	24,00
Sept. 32,75	32,50	24,12	24,00
Oktober 32,75	32,50	24,12	24,00
November 32,75	32,50	24,12	24,00
Dezember 32,75	32,50	24,12	24,00

Schifffahrt

Internationaler Schifffahrtsgroßkongreß 1940 in Berlin

In Jahre 1940 findet in Deutschland der Internationale Schifffahrtsgroßkongreß statt. Er wird veranstaltet von dem deutschen Internationalen Verband für Schifffahrtsgroßkongresse...

Neue Schnellverbindung nach der Westküste Südamerikas. Zwischen Hamburg und der Westküste Südamerikas ist von der chilenischen Compagnia Sudamericana de Vapores ein Schnellverkehr...

Schiffverkäufe. Laut Lloyd's List ist der Hamburger Dampfer 'Delke Rickmers' von 8100 dwt...

Steuervorteile für die estländische Schifffahrt. Am 19. April die estländische Regierung hat eine Verordnung über die Bildung von Sonderreserven für Reedereien...

Bremer Freihäfen Bremen-Stadt. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Angekommene Seeschiffe am 18. April. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Angekommene Seeschiffe am 18. April. Bremerfisch engl. von Southampton, Carl Scholle, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Angekommene Seeschiffe am 19. April. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Angekommene Seeschiffe am 19. April. Bremerfisch engl. von Southampton, Carl Scholle, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Liegeplätze der Seeschiffe. Hafen I: Mörse 2 (8148), Schalwe 2, Optima 4 (8320), Schwab 2 (8320), Astaria, Fernis 10, Medea, Themis 3...

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd, Bremerhaven. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch engl. von Southampton, Carl Scholle, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch engl. von Southampton, Carl Scholle, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch engl. von Southampton, Carl Scholle, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Schiffsbewegungen. Bremerfisch dtsch. von Hamburg, D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 2, Najahe, Hafen I, Schuppen 1...

Foronia 19. 4. in Bremen, Flora 37. 4. in Bremen, Fortuna 19. 4. von Bremen nach Kopenhagen, Gaus 18. 4. von Gaus nach Sevilla...

Unterweser Reederei Aktiengesellschaft, Bremen. Fechenheim 19. 4. 40 Grad Nord, 40 Grad West, geneldet, Schwanheim 19. 4. an Port Pirie, Gozenheim 19. 4. an Wistfard, Heidenheim 19. 4. an Boca Gracia, Escherheim 19. 4. an Værkvik...

Hamburg-Amerika Linie. Ostküste Nordamerika und Golfküste. Hamburg 17. 4. Bushong Rock pass, nach New York, Hansa 16. 4. von New York nach Bremerhaven...

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiff-Gesellschaft. Cap Arcona 17. 4. Fernando Noronha pass, Cap Noto 18. 4. dtsch. pass, General Orosio 18. 4. in Montevideo...

Deutsche Afrika-Linien. Westafrika: Usunkun 17. 4. ab Las Palmas, Wilmert 18. 4. ab Koro, Wagogo 17. 4. ab Monrovia...

H. C. Horn, Hamburg. Claus Horn 16. 4. Azoren pass, nach Ciudad Trujillo, Henry Horn 17. 4. in Gdengen, In Horn 18. 4. von Azoren pass, nach Dover, Heus Horn 18. 4. in Antwerpen...

Reederei F. Laefer G. m. b. H., Hamburg. Padua 2. 4. 37 Grad Süd, 53 Grad West, Privat 18. 4. in Tiquine, Piacentini 18. 4. von Rotterdam, Poseidon 7. 4. Kanarische Inseln pass, Prioner 18. 4. in Tiko, Palma 18. 4. von Tiko...

Odenburger-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg. Godefrida 16. 4. von Los Palmas nach Hamburg, 3000 t, 4. von Santander nach Passages, Oldenburg 17. 4. von Rotterdam nach Casablanca, Ameland 17. 4. von Kopenhagen nach Casablanca, Ameland 17. 4. von Kopenhagen nach Casablanca...

Waried Tankship Rhederei G. m. b. H., Hamburg. In der Welt vom 19. bis 24. April sind auf der Weser folgende Schiffe von Bollen:

19. 4. Athen Miles, 20. 4. Kestien, 21. 4. Thirly, 22. 4. Alyone, 23. 4. Spry, 24. 4. Stolzenfels, 25. 4. Hybert, 26. 4. Rausenfel, 27. 4. Warror, 28. 4. West Madaket, 29. 4. Lichtenfels, 30. 4. Stassellorf, 31. 4. Brindahl, 1. 4. Bochum

Umschleife gegen Bremerhaven. Rotersand 1 Sid. 2 Min., Gdengen 1 Sid. 2 Min., Brake 1 Sid. 2 Min., Farge 1 Sid. 2 Min., Datum Bremen-Stadt, Vegesack Bremerhav., 20. April 7.31 19.49, 7.11 20.09, 5.11 21.29, 21. April 7.31 19.49, 7.11 20.09, 5.11 21.29

Hochwasserzeiten. Untersleife gegen Bremerhaven. Rotersand 1 Sid. 2 Min., Gdengen 1 Sid. 2 Min., Brake 1 Sid. 2 Min., Farge 1 Sid. 2 Min., Datum Bremen-Stadt, Vegesack Bremerhav., 20. April 7.31 19.49, 7.11 20.09, 5.11 21.29, 21. April 7.31 19.49, 7.11 20.09, 5.11 21.29

Der Fall Walter Hrich



Intensive Arbeit im Atelier: Von morgens an 10 Stunden hintereinander in heißen, abgedichteten Räumen! Da kann man es gar nicht erwarten, bis es heißt: „Drehpause!“, damit man endlich ein paar Züge aus der geliebten Cigarette tun kann. Aber dann muß es auch eine besonders gute Cigarette sein: voll und reich im Aroma - aber doch leicht und angenehm. Kurz: Dann muß es eben die „Astra“ sein!

28. 3. 1938 Walter Hrich, Kameramann, Berlin, Halenseestr. 5

... mir geht's gut - ich rauche „Astra“ und weiß warum! So gut schmeckt die „Astra“, daß man kaum glauben will, wie leicht sie ist.

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt; sie ist durch die natürliche Leichtigkeit besonders aromatischer Tabakblätter bedingt. Dies sind meist die feinsten Blätter einer Tabakpflanze. Aber deshalb ist noch lange nicht jedes feine Blatt auch für die „Astra“ geeignet. Hier zeigt sich die Meisterschaft der Tabak-Auswahl und Mischkunst. Auf der ganzen Welt lebt sie nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Seit Jahrzehnten haben sich Erfahrung und Wissen um den Einkauf und das Mischen edler Cigaretten-Tabake von dem Vater auf den Sohn vererbt. - Heute wie immer ist es der Träger des Firmennamens selbst, der mit seinem Können dafür bürgt, daß die „Astra“, unabhängig von wechselnden Ernten und Jahrgängen, immer die Gleiche bleibt:

Reich an Aroma - Arm an Nikotin



... und welcher Fall sind Sie?

